

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag · Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 · Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 408
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck · Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 · Tyrolia-Druck Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 44

Landeck, den 2. November 1968

23. Jahrgang

Fernsehen kommt noch heuer nach Landeck!

Eines der Hauptgesprächsthemen in Landeck ist derzeit wieder einmal das Fernsehen. Immer wieder taucht die Frage auf, ob wir noch im heurigen Jahr mit dem Fernsehen rechnen können oder nicht. Und diese ständigen Fragen nehmen seit der Errichtung der Venetseilbahn und der Erbauung des stolzen, hochaufragenden Fernsehastes immer zu.

Wir haben uns mit einem Fachmann in Verbindung gesetzt, um einerseits seine Meinung zu hören, andererseits aber den Lesern unseres Gemeindeblattes die Schwierigkeiten aufzuzeigen, die das Fernsehen im westlichen Tirol zu überwinden hat.

Das größte Hindernis für einen reibungslosen Fernsehempfang auf weite Strecken bleiben die Berge. Ein ungestörter und einwandfreier Empfang kann nur auf Sichtweite erhalten werden. Somit war also das Fernsehen (der österreichische Rundfunk) gezwungen, ein ganzes Netz von Fernsehstationen aufzubauen. Vom Patscherkofel in Innsbruck wird der Sendestrahл zur Zugspitze geleitet. Dort entstand nun in den letzten Monaten eine eigene Anlage, die sowohl den Empfang von Innsbruck aufzunehmen im Stande ist, als auch diesen wieder zum Krahhberg weitersenden kann. Diese Lösung mußte deshalb erfolgen, weil am Venet wohl ein sogenannter „Ballempfang“ vom Patscherkofel aus möglich gewesen wäre, eine Aussendung vom Venet in das Talbecken von Landeck aber unmöglich ist. So entstand also am Krahhberg ein sogenannter Mutterumsetzer, der alle in Sicht liegenden Orte, wie Landeck, Zams, Schönwies, Stanz, Grins, Pians, Teile von Fließ (die westwärtsliegenden Ortsteile in ihrer Gesamtheit) sowie Teile von Prutz bespielen kann.

Im Zuge des weiteren Ausbaues des Fernsehnetzes wird dann vom „Mutterumsetzer“ Krahhberg der „Tochterumsetzer“ am Galzig gespeist. Diese Anlage ist derzeit im Bau und wird die Gemeinden St. Anton, Pettneu und Flirsch „versorgen können“.

Als weiterer „Tochterumsetzer“ ist ein solcher am Burgschrofen bei Fendels vorgesehen, der dann die Ortsteile bzw. Gemeinden Prutz, Kauns, Fendels, Ried, Ladis, Fiß, Serfaus, Tösens, Faggen, Kaunerberg und teilweise auch Pfunds versorgen wird.

Im Endausbau wird dann noch in Kobl ein weiterer Tochterumsetzer errichtet werden, der die Sendungen vom Patscherkofel über die Zugspitze, dem Krahhberg und dem Burgschrofen empfangen und in Richtung Nauders und Pfunds mit den angrenzenden Weilern und Ortsteilen ausstrahlen kann.

Es brauchte also eine Vielzahl an Sendeanlagen in Westtirol. Einer der Haupt„pfeiler“ des gesamten Fernsehnetzes wird also neben der Zugspitze die Mutterstation auf dem Krahhberg sein, der wieder nur deswegen so schnell entstehen konnte, weil die Venetbahn Wirklichkeit geworden ist. Einer der schönsten Ausichtsberge hat also nicht nur rein fremdenverkehrs-mäßige Bedeutung erhalten, sondern wurde auch „Grundpfeiler“ für ein Fernsehen in Landeck und der näheren Umgebung überhaupt.

Durch das schöne Wetter bedingt, konnten die Arbeiten an der Anlage im Zugspitzgebiet jetzt so weit vorangetrieben werden, daß es in der nächsten Zeit, auf alle Fälle jedoch noch im heurigen Jahr, so weit sein wird, daß die Landecker ihr sehnlichst erwartetes Fernsehen erhalten können. Freilich kann man heute nicht sofort alles verlangen. Aus technischen Gründen kann vorerst vom Krahhberg nur das erste österreichische Programm ausgestrahlt werden. Im Herbst 1969 aber wird es dann soweit sein, daß auch das zweite Fernsehprogramm ergänzt werden wird. Dazu kommt noch die Ausstrahlung aller drei UKW-Programme des österreichischen Rundfunks.

Wir freuen uns mit unseren Lesern, die „Fernsehfrage“ mit dieser erfreulichen Meldung beantworten zu können. Was wir noch brauchen? Wir wünschen unseren Lesern einen guten Empfang!

Die Entstehung der Republik

Vorabdruck aus dem demnächst im Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien München erscheinenden Werk **Weinzierl-Hofrichter „Österreich-Zeitgeschichte in Bildern“**, 272 Seiten, 460 Bilder, Format 22x27 cm, Leinen, S 420.-.

Das Attentat von Sarajewo auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 und das ihm folgende Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien stehen am Beginn des Zusammenbruchs der „Welt von gestern“. Die im Zeitalter des Imperialismus geschlossenen Bündnisverträge zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien einerseits und Frankreich, Rußland und England andererseits haben den österreichisch-serbischen Krieg sofort zu einem europäischen und schließlich zu einem Weltkrieg ausgeweitet. Italien allerdings blieb zunächst neutral. 1915 schloß es sich auf Grund der Versprechungen des Londoner Vertrages — unter anderem die Erwerbung Südtirol bis zum Brenner — der Entente an. Das bedeutete für die Mittelmächte einen Dreifrontenkrieg, wobei die Südfront vor allem von den Soldaten der Habsburgermonarchie gehalten werden mußte. Deren führende politische Kreise waren im Gegensatz zum Generalstabschef Conrad von Hötzendorf von Anfang an nicht allzu hoffnungsvoll in den Krieg hineingegangen. Zu lange schon hatte das Nationalitätenproblem, für dessen Lösung die Deutschen und die Ungarn nicht die notwendige politische Reife aufbrachten, die Innenpolitik des Vielvölkerstaates gelähmt. Daher war für viele bereits vor dem Krieg die Person des Kaisers Franz Joseph die einzige und letzte Klammer, die das Reich noch zusammenhielt. Der Krieg zeigte aber dann ihnen und der Welt, daß — von wenigen Ausnahmen, wie des tschechischen Infanterieregiments Nr. 28, abgesehen — die Nationalitäten auch und gerade auf den Schlachtfeldern der Monarchie noch die Treue hielten. Trotzdem galt der Tod des alten Kaisers im November 1916 bereits so manchem als das Symbol ihres Unterganges.

Der junge Kaiser Karl, durch die Ermordung Franz Ferdinands viel rascher zur Thronfolge gelangt, als auch er selbst je erwartet hatte, war vom Antritt seiner Regierung an von ehrlicher Sehnsucht nach Frieden erfüllt. Seine Bemühungen um einen österreichischen Separatfrieden, bei denen er sich der bourbonischen Verwandten seiner Frau bediente, entbehrten allerdings der notwendigen Basis. Ihr Scheitern band die Doppelmonarchie nur noch fester an den deutschen Bundesgenossen, der auf Grund seiner militärischen Erfolge bereits den Weg zur Weltmacht offen sah. Der „Brotfriede“ von Brest-Litowsk, den die nach dem Sturz des Zaren durch die Oktoberrevolution von 1917 an die Macht gelangte bolschewistische Regierung Rußlands im Frühjahr 1918 mit den Mittelmächten schloß, erleichterte deren militärische und wirtschaftliche Lage nur unbedeutend. Der im Frühjahr 1917 erfolgte Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg auf seiten der Entente hatte diesen schon zu deren Gunsten entschieden. In Österreich war es im Jänner 1918 erstmals zu einem großen Streik der hungernden Arbeiterschaft gekommen, der übrigens auch beim Kaiser Verständnis fand. Im Februar revoltierte ein Teil der Kriegsmarine in Cattaro, und in Prag kam es zu Unruhen. Im August und September 1918 brachen infolge der Übermacht der an Soldaten und Kriegsmaterial überlegenen Gegner die West- und die Balkanfront zusammen. Zu dieser Zeit votierten bereits die Tschechen durch ihre politischen Führer in Paris und in Prag für die Errichtung eines selbständigen tschechoslowakischen Staates. Anfang Oktober richteten die Mittelmächte an den amerikanischen Präsidenten Wilson eine Friedensnote, in der sie sich zur Annahme der von ihm im Jänner 1918 proklamierten 14 Punkte und damit zur Anerkennung des Selbst-

bestimmungsrechtes der Völker bereit erklärten. Die Note wurde jedoch von Wilson mit der Begründung abgelehnt, daß die bloße Gewährung der Autonomie für die Südslawen zu wenig sei. Er rief die Völker der Habsburgermonarchie selbst zu Schiedsrichtern über deren Schicksal auf. In dieser Zeit der beginnenden Auflösung des Reiches erließ Kaiser Karl am 16. Oktober 1918 ein von seinem Ministerpräsidenten Max von Hussarek-Heinlein entworfenes Manifest, in dem er das Selbstbestimmungsrecht der Nationalitäten zur Grundlage der föderativen Neuordnung der Monarchie erklärte: „Österreich soll, dem Willen seiner Völker gemäß, zu einem Bundesstaat werden, in dem jeder Volksstamm auf seinem Siedlungsgebiet sein eigenes staatliches Gemeinwesen bildet...“

Der Umbau der Monarchie zu einem Bundesstaat wäre schon seit dem Ausgleich mit Ungarn, also seit 1867, fällig gewesen — nun war es zu spät. Das Manifest konnte den Zerfall der Monarchie nicht mehr verhindern, es hat ihn im Gegenteil sogar noch beschleunigt. In allen ehemaligen Kronländern konstituierten sich nationale Vertretungskörper, und in der Armee wurde die Wahl von Soldatenräten zugelassen. Auch in Österreich bildeten die bei den letzten Vorkriegswahlen von 1911 gewählten Reichsratsabgeordneten des geschlossenen deutschen Siedlungsgebietes am 21. Oktober in Wien die provisorische Nationalversammlung des selbständigen deutsch-österreichischen Staates. Sie bestand aus 106 Abgeordneten des früheren Nationalverbandes (Deutschnationale und Liberale (65 Christlichsozialen und 37 Sozialdemokraten.

In dieser ersten Sitzung der provisorischen Volksvertretung stand die Frage der Form des neuen Staates — Monarchie oder Republik — noch gar nicht im Vordergrund der Beratungen. Die Sprecher der Christlichsozialen und des Nationalverbandes plädierten sogar für ein Festhalten an der Monarchie. Für die Sozialdemokraten erklärte deren Führer Viktor Adler, daß der neue Staat demokratisch gestaltet sein müsse. Das oberste Ziel der Sozialdemokraten sei zwar selbstverständlich die Republik, aber über diese Frage müsse die konstituierende Nationalversammlung entscheiden. Deutschösterreich sei jedenfalls bereit, sich mit den anderen Völkern der Monarchie zu einem freien Völkerbund zu vereinigen. Sollte dieser nicht zustande kommen, müßte sich Deutschösterreich als Sonderbundesstaat dem Deutschen Reich anschließen. Die Deutschnationalen, die die radikale Abneigung ihres Parteigründers Georg von Schönerer gegen das Haus Habsburg getreulich hegten, und einige liberale bürgerliche Abgeordnete verlangten als erste die Ausrufung der Republik. Gegen jeden Staatenbund als Fortsetzung der Monarchie wandten sich die Sprecher der kleinen deutschösterreichischen Unabhängigkeitspartei und die im Sudetenland entstandenen DNSAP (Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei). In ihrem Namen rief schon in der Geburtsstunde des neuen Österreich der Abgeordnete Hans Knirsch pathetisch: „Nur im deutschen Einheitsstaat können wir Ostmarkdeutsche die baldige Verwirklichung jener staats-



Leib- und Nierenwärmer

aus Angora und große Auswahl an Katzenellen.

Drogerie MÜLLAUER, ZAMS, Tel. 718

rechtlichen Grundsätze erhoffen, welche die Wunden des Krieges heilen und unser 80-Millionen-Volk der Arbeit und Tätigkeit einer glücklichen Zukunft entgegenführen wird.“

Nach diesen Enuntiationen wählte die Provisorische Nationalversammlung einen aus 20 Mitgliedern bestehenden Vollzugsausschuß mit voller Regierungsgewalt, der später Staatsrat genannt wurde, und beschloß die Errichtung eines selbständigen deutschösterreichischen Staates für das ganze deutsche Siedlungsgebiet der Monarchie einschließlich Südtirols und des Sudetenlandes. So wie 1945 haben also auch damals die politischen Parteien bzw. deren Vertreter den Staat geschaffen, in dessen Verfassung sie dann nicht verankert wurden, worin man mit Recht einen wesentlichen Grund für die Divergenz zwischen der Verfassungsnorm und der Verfassungswirklichkeit sieht.

Im Vollzugsausschuß fielen in der Folge auch alle wichtigen politischen Entscheidungen, während die vom Kaiser am 27. Oktober ernannte Regierung des Ministerpräsidenten Heinrich Lammasch, eines international angesehenen Völkerrechtlers, auf Anregung des Staatsrechtlers Hans Kelsen nur mehr als Exekutivausschuß der Nationalitäten bei der Liquidierung des Gesamtstaates fungierte. Dieser war bereits im Zerfallen begriffen, da in rascher Folge die Tschechen, die Südslawen und zuletzt auch die Ungarn daran gingen, sich selbständig zu machen und von einem Bundesstaat oder Staatenbund nichts wissen wollten. Auch in Österreich verlor diese Idee immer mehr an Boden, während die Anhänger eines Anschlusses an Deutschland ständig zunahmen. Die durch die Note des letzten Außenministers der Doppelmonarchie, Julius Graf Andrássy, vom 27. Oktober an die Entente mit dem Ersuchen um Sonderfriedensverhandlungen erfolgte Lösung des Bündnisses mit dem Deutschen Reich erregte daher den Unwillen weiter Kreise der Bevölkerung. Nun begann es auch im deutschsprachigen Gebiet, besonders in der Steiermark, unruhig zu werden. In Wien kam es am 30. Oktober vor dem Parlament zu einer Demonstration gegen die Monarchie, an der sich Deutschliberale, Nationale, Studenten und Sozialdemokraten beteiligten.

Die Volksvertreter nahmen an diesem Tag die von dem Sozialdemokraten Karl Renner ausgearbeitete provisorische Verfassung an. Renner hatte bei ihrer Vorlage erklärt: „Wir sind über Nacht auf einmal ein Volk ohne Staat geworden.“ Die auch im Parlament herrschende Unsicherheit dem neuen Staatsgebilde gegenüber spricht auch aus Renners Vorschlag, es als unabhängigen Freistaat „Südostdeutschland“ zu bezeichnen. In der Nacht vom 30. zum 31. Oktober bildete sich dann die erste deutschösterreichische Regierung unter der Staatskanzlerschaft Renners. Alle im Parlament vertretenen Parteien gehörten ihr an.

In den ersten Novembertagen wurde die endgültige Trennung der Südslawen, Tschechen und Ungarn von der Monarchie vollzogen. Der Waffenstillstand mit Italien vom 3. November führte zur Räumung Südtirols bis zum Brenner. Da die Italiener außerdem durch bis heute nicht restlos geklärte Mißverständnisse und Versäumnisse in der Nachrichtenübermittlung der Österreicher volle 36 Stunden länger kämpften als diese, gerieten 350.000 Soldaten der k. u. k. Armee kampfflos in italienische Gefangenschaft. Die übrigen zogen mehr oder minder geordnet nach Norden, wo sich in Tirol und Kärnten in einigen Orten lokale Heimatwehren zum Schutz vor den eigenen Truppen bildeten.

In dieser verzweifelten Situation traf in Wien die Nachricht von der Revolution in Deutschland und der Abdankung des deutschen Kaisers Wilhelm II. ein. Nun waren die österreichischen Sozialdemokraten entschieden für die Ausrufung der Republik und den Anschluß an das Deutsche Reich. Dasselbe wollten auch die Deutschnationalen und die Liberalen. Nur die Wiener Gruppe der Christlichsozialen und der Wiener Kardi-



A. T. T. = E c k e

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die

Stabile Station in Landeck-Zams

vom 4. bis einschließlich 24. November 1968 wegen Urlaubes geschlossen ist.

Ausfahrt mit alten Leuten

Auch heuer stand am Programm des ATT, Bezirksgruppe Landeck, eine Ausfahrt mit alten Leuten aus Landeck und der näheren Umgebung. Wie alle Jahre wurden die Gäste des Automobil- und Touringclubs, Bezirksgruppe Landeck, von Mitgliedern mit deren Wagen von zu Hause abgeholt; allerdings gab es eine kleine Änderung. Hatten die alten Leute bisher gewußt, wohin die Fahrt gehen wird, so war dies heuer eine kleine Überraschung. Die Fahrt war nämlich als „Fahrt ins Blaue“ ausgeschrieben.

Der Obmann des ATT Landeck, Direktor Paul Frapporti, hatte alle „Hände voll zu tun“, meldeten sich doch nicht weniger als 60 Personen für diese Fahrt. Alle diese Personen mußten zu Hause abgeholt werden. Jene Mitglieder, die kostenlos ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt hatten, mußten ihre Gäste eingeteilt erhalten; Arbeit also genügend. Direktor Frapporti bewies hierbei wieder einmal sein Organisationstalent. 58 Personen traten die Fahrt bei strahlendem Sonnenschein an. Das Ziel war eine ziemliche Überraschung für alle: Der Staudamm im Kaunertal. Im Gasthaus Edelweiß in Feichten gab es anschließend eine kleine Jause und einige kleine Aufmerksamkeiten für alle Gäste der Bezirksgruppe Landeck.

Die Heimfahrt wurde in den späten Nachmittagsstunden angetreten. Alle Gäste wurden wieder bis vor ihre Haustüre geführt.

nal Piffel setzten sich noch für die Erhaltung der Monarchie ein. Prälat Hauser und Jodok Fink, die eigentlichen Führer der Partei, erklärten jedoch unter Berufung auf die Stimmung der Bauern in Tirol, Kärnten und Oberösterreich, daß die Entwicklung von einer Partei allein nicht mehr aufgehalten werden könne, und votierten ebenfalls für die Republik. Damit war die Entscheidung gefallen. Prälat Seipel, der kommende Mann der Christlichsozialen und Sozialminister im Kabinett Lammasch, änderte den von Renner entworfenen Text einer Abdankungserklärung des Kaisers im Sinne eines zeitweiligen Thronverzichts und erreichte hierfür die Zustimmung des Monarchen. Am 11. November 1918 unterschrieb der letzte österreichische Kaiser das von Lammasch gegengezeichnete formlose Blatt. Es ist heute nur mehr als Photokopie erhalten, da das Original 1927 im Justizpalast verbrannte. Seine entscheidenden Sätze waren: „Nach wie vor von unwandelbarer Liebe für alle meine Völker erfüllt, will Ich ihrer freien Entfaltung Meine Person nicht als Hindernis entgegenstellen. Im Voraus erkenne Ich die Entscheidung an, die Deutschösterreich über seine künftige Staatsform trifft. Das Volk hat durch seine Vertreter die Regierung übernommen. Ich verzichte auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften.“

Noch am selben Tag beschloß der Staatsrat gegen zwei christlichsoziale Stimmen die Ausrufung der Republik und gegen eine christlichsoziale Stimme (des nachmaligen Bundespräsidenten Wilhelm Miklas) den Anschluß an das Deutsche Reich. Die Provisorische Nationalversammlung nahm die Vorlage dieser Beschlüsse am 12. November 1918 einstimmig an.

Beide Beschlüsse sind von der konstituierenden Nationalversammlung am 12. März 1919 bestätigt worden.

Am frühen Nachmittag des 12. November verkündete der erste Präsident der Provisorischen Nationalversammlung, der Großdeutsche Dinghofer, von der Rampe des Wiener Parlaments der wartenden Menge, daß Deutschösterreich eine demokratische Republik sei. Diese Gelegenheit benützte die ebenfalls auf der Rampe postierte Rote Garde, eine kleine bewaffnete kommunistische Formation, zu einer ziellosen Schießerei. Zwei Menschen fielen ihr zum Opfer. Unter den Verletzten befand sich auch der Leiter des deutschösterreichischen Pressebüros und nachmalige Geschichtsschreiber der sozialdemokratischen Partei, Ludwig Brügel. Die Fahne mit den neuen Staatsfarben Rot-Weiß-Rot war bei ihrer Hissung heruntergerissen und ihres weißen Mittelstreifens beraubt worden. Diese Vorfälle und die eher absurden Attacken der Roten Garde auf das Schloß Schönbrunn und einige Zeitungsredaktionen, an denen sich auch der „rasende Reporter“ Egon Erwin Kisch beteiligte, waren die einzigen „revolutionären“ Ereignisse bei der Entstehung der Republik Österreich. Einer ihrer bedeutendsten Geburtshelfer, Viktor Adler, der Einziger und Führer der österreichischen Sozialdemokratie, der am 11. November 1918 jah verschied, hatte als „Hofrat der Revolution“ gegolten. Die von Karl Renner verfaßte Proklamation der Provisorischen Nationalversammlung vom 12. November enthielt zumindest für die Abgeordneten mit Recht die Feststellung, daß sich Bürger, Bauer und Arbeiter zusammengetan hätten, „um das neue Deutschösterreich zu begründen“. Trotzdem haben die Arbeiter allzubald die von ihren neuen Führern verbreitete Legende von ihrer „siegreichen Revolution“ über Gebühr strapaziert, während Bürger und Bauern ebenso rasch vergaßen, daß die Republik auch durch das Votum ihrer Vertreter zustande gekommen war.

1958-1968: Seit zehn Jahren kommen die „Schwaben“ Ein Rückblick auf fast 100 Vorstellungen in Landeck

Von Robert Glass, Schwäbisches Landesschauspiel Memmingen

Die Zeit vergeht! Schon zehn Jahre sind es, daß das Schwäbische Landesschauspiel, auch liebevoll von den Landeckern „unsere Schwaben“ genannt, regelmäßige Gastspiele in unserer Stadt gibt. Dieser Tatsache wird dadurch Rechnung getragen, daß man dieses kleine Jubiläum in einer Festaufführung des Schauspiels „Jeanne oder die Lerche“ von Jean Anouilh würdigen wird. Diese Vorstellung findet am Sonntag, 24. November statt, also fast auf den Tag genau, an dem sich vor zehn Jahren — am 23. November 1958 — das Landesschauspiel erstmals in der Aula unseres Bundesrealgymnasiums mit dem „Urf Faust“ vorstellte.

Eigentlich waren ursprünglich diese Gastspiele gar nicht als ständige Institution gedacht, sondern die „Memminger“ suchten für ihre Kulturbrücke Schwaben-Südtirol einen weiteren Pfeiler, um die Verbindung beider Länder noch enger gestalten zu können. Der seinerzeitige Kulturreferent Landecks, Prof. Dr. Hermann Kuprian, begrüßte den Vorschlag aus Memmingen sehr und lud sogleich, es war der 8. August 1965, zu einem Gastspiel ein.

Keiner der Besucher ahnte damals, daß sich aus diesem Versuch eine feste Einrichtung entwickeln würde! Doch er wurde es! Die erste Vorstellung fand derartigen Wiederhall, daß man sofort für die Spielzeit 1958-59 weitere Aufführungen festlegte, und im Jahre darauf sogar ein Abonnement aufzog. Dieses Abonnement hat sich bis zum heutigen Tage erhalten. Damit wurde die Bezirkshauptstadt Landeck fest in den Spielbereich des Landesschau-

spiels einbezogen und regelmäßig bespielt. Noch in der laufenden Saison 1968-69 können alle Beteiligten mit einigem Stolz die 100. Vorstellung in der Innstadt erleben! Wahrlich eine stattliche Zahl! Wir können hiezu feststellen, daß in den verflossenen zehn Jahren insgesamt 88 verschiedene Werke aufgeführt wurden, darunter 24 Werke aus der europäischen klassischen Literatur. Besonders begrüßenswert ist bei allen diesen Vorstellungen die außerordentlich zahlreiche Beteiligung der studierenden Jugend. Stets waren Schüler und Schülerinnen vom Landecker Bundesrealgymnasium vertreten und ganz besonders auch vom Musisch-Pädagogischen Realgymnasium Zams! Aber nicht nur die studierende Jugend nahm Anteil, sondern es wurde auch für die kleinen und kleinsten Theaterfreunde gesorgt: In jeder Spielzeit wurde ein Märchen gespielt und zwar zweimal, um der starken Nachfrage aus Stadt und Bezirk gerecht werden zu können. Zehn verschiedene Märchen erfreuten Hunderte und Aberhunderte von Kinderherzen!

Alle Vorstellungen der „Schwaben“ in Landeck wiesen einen ausgezeichneten Besuch auf, die meisten Darbietungen waren ausverkauft! Man kann also leicht errechnen, daß mit Ablauf dieser Spielsaison die Zahl von 30.000 Besuchern bereits bei weitem überschritten sein dürfte! Abermals eine stolze Zahl! Stolz können die Landecker Theaterfreunde auf ihre Freudigkeit sein, mit der sie das vor nunmehr zehn Jahren eingeleitete Unternehmen stützten! Mit freudigem Stolz erfüllt diese Tatsache aber auch die Gebenden, die „Schwaben“, die hier in Landeck ein Publikum gefunden haben, das nicht nur die Vorstellungen eifrig besucht, sondern mit ganzem Herzen „dabei“ ist!

Es ist aber auch an der Zeit, der Männer aus diesem Anlaß zu gedenken, die ihre ganze Kraft zur Durch- und Weiterführung der Theaterabende eingesetzt haben. Dr. Kuprian wurde als Initiator bereits erwähnt. Seinem Nachfolger, dem seinerzeitigen Vizebürgermeister u. Kulturreferent Raggl wurde es ebenso zur Herzenssache, die Verbindung von Publikum und Bühne zu pflegen und tatkräftig zu fördern! Stets hatte er ein offenes Ohr für die kleinen und größeren Sorgen des Landesschauspiels und half, wo er nur konnte. Das sei Josef Raggl nicht vergessen! Seit dieser Spielzeit nun ist das Kulturreferat mit Stadtrat Karl Spieß besetzt, und sogleich erhob sich ein frischer Wind, der das Theaterschifflein sicherlich künftighin kräftig vorwärts treiben wird.

An dieser Stelle sei auch die Presse nicht vergessen, die stets und immer wieder ihre Spalten zu Ankündigungen und positiven Besprechungen der Aufführungen öffnete. Vor allem gebührt Dank dem Hausherrn des Bundesrealgymnasiums, Hofrat Direktor Dr. Koler, der die Aula bereitwilligst zur Verfügung stellte.

Wenn auch die „Schwaben“ in dieser Spielzeit nicht mehr allein das Feld beherrschen, sondern die Spielfolge durch zwei Darbietungen des Tiroler Landestheaters bereichert wird, so ist das auch mit den Augen der Memminger gesehen, nur natürlich, ja selbstverständlich; denn die ureigene Landesbühne soll und muß im ganzen Tiroler Land zu Wort kommen! Doch die „Schwaben“ bleiben und werden bleiben — das ist der lebhafteste und nachdrücklichste Wunsch der Stadt! Und sie bleiben gern! Die Gründe wurden vorstehend beleuchtet, und diese sind so zwingend, daß man sich ihnen nicht verschließen kann.

Zehn Jahre sind nun ins Land gegangen. Am Sonntag, 24. November, wird man ihrer gedenken; das — so hoffen wir — vollbesetzte Haus wird in seinen Reihen namhafte Gäste aus beiden Ländern sehen, die dieser festlichen Veranstaltung beiwohnen werden. Dabei wird sicher der Wunsch nach weiterer beidseitiger Bindung ausgesprochen werden,

eine Bindung, die im Laufe dieses Jahrzehnts zu einer festen und herzlichen Freundschaft wurde. Freundschaft zwischen den Nehmenden und Gebenden, die sich auf diesem kulturellen Gebiet als segensreich erwies und in Zukunft auch erweisen wird. Was unter Intendant Schmidt begonnen wurde, setzte Intendant Hellmann fort: die erste Vorstellung brachte den klassischen Goetheschen „Urfaust“ die 100. Vorstellung bringt ein Werk des „modernen Klassikers“ Bertold Brecht „Herr Puntila und sein Knecht Matti“. — Und so schließen diese beiden Eckpfeiler der dramatischen Literatur fast zwei Jahrhunderte ein, aus denen Theaterleiter und Kulturträger der Stadt Landeck die theatralischen Erlebnisse schöpften und weiter schöpfen werden! Vivant sequentes!

Hans Grafl zum Gedenken

Am 26. 10. 1968 wurde Herr Hans Grafl unter großer Teilnahme der Bevölkerung der Stadt Landeck und des ganzen Bezirkes zu Grabe getragen. Im Trauerkondukt sah man mehr als 300 Feuerwehrleute, an ihrer Spitze den Stellvertreter des Landesfeuerwehrkommandanten Komm.-R. Karl Glas, den Bez. Fw. Kdt. Anton Handle und den Bez. Fw. Insp. NR Franz Regensburger. Auch Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, Bürgermeister Anton Braun mit Stadt- und Gemeinderäten, sowie Vertreter der Gendarmerie und des Österr. Alpenvereins gaben dem Verstorbenen die letzte Ehre. Am offenen Grabe sprach Kommerzialrat Karl Glas Worte des Dankes für die unermüdliche Arbeit im Dienste der Feuerwehren, die Hans Grafl geleistet hatte. NR. Franz Regensburger schilderte sodann den Lebensweg des Verstorbenen und nahm in ergreifender Weise von ihm Abschied als Vertreter der Feuerwehren und als persönlicher Freund.

Hans Grafl, am 23. 12. 1900 in Feldkirch geboren, erlernte das Schneiderhandwerk und übernahm nach dem Tode des Vaters dessen Geschäft in Landeck, das er zu einem der heutigen Zeit angepaßten modernen und sozialen Betrieb ausbaute.

Als junger Soldat machte er Kriegsdienst in Bosnien und der Herzegowina, im 2. Weltkrieg erlebte er den Polenfeldzug und wurde 1942 für die Arbeit in den Feuerwehren freigestellt. Seit 1916 Mitglied dieser Institution, diente er ihr bis zu seinem allzu frühen Hinscheiden. Durch 20 Jahre Kommandant der Stadtfeuerwehr Landeck, baute er sie zu einer der schlagkräftigsten Wehren Tirols aus. Seine Arbeit galt aber auch dem Bezirksverband, dem er ebenso 20 Jahre angehörte, und in dem er als Bez. Kdt.-Stellvertreter durch 15 Jahre seine Pflicht erfüllte. Hohe Auszeichnungen des Bundes und des Landes waren der bescheidene Lohn für seine unermüdliche Tätigkeit. Die letzte Ehrung wurde ihm beim Bezirksfeuerwehrtag 1968 zuteil, wo er nach 52-jährigem Wirken zum Ehrenmitglied d. Bez.-Fw.-Verbandes ernannt wurde.

NR. Franz Regensburger zeichnete in seiner Grabrede auch das Bild Hans Grafls als treubesorgten Mann und Familienvater und hob als besonders liebenswerte Eigenschaft sein humorvolles, nie verletzendes, immer verbindendes Wesen hervor, durch das sich der Verstorbene so viele Freunde erworben hatte.

Durch den Tod Hans Grafls verliert aber auch die Sektion Landeck des österreichischen Alpenvereines eines ihrer alten und treuen Mitglieder. Hans Grafl war durch viele Jahre hindurch Vorstandsmitglied der Sektion und hat in seiner Eigenschaft als Wegwart wesentlich für die Erschließung des Steinseegebietes beigetragen. Sein Humor und sein steter Optimismus waren weit und breit bekannt, und gerade dadurch war Hans Grafl ein besonders beliebter und wertvoller Mitarbeiter.

-hu-

Die 1. Bezirkshubertusfeier

des Tiroler Jägerverbandes, Bezirksstelle Landeck, findet am 16. November 1968 in Landeck statt.

Das nähere Programm der Feierlichkeiten veröffentlichen wir in unserem nächsten Gemeindeblatt.

Volkshochschule Landeck

Kursausschreibung

Für das Wintersemester 1968/69 ist wie in den vergangenen Jahren die Abhaltung von Kursen vorgesehen, die der Bevölkerung vor allem Sprachstudium und Weiterbildung auf kulturellem Gebiet ermöglichen sollen.

Bei genügender Zahl von Meldungen werden folgende Kurse abgehalten:

1. Zeichnen, Malen und Graphik, Prof. Danler.
2. Französisch für Anfänger, Französisch für Fortgeschrittene, Prof. Kröß.
3. Englisch für Anfänger, Englisch für Fortgeschrittene, Prof. Kröß.
4. Italienisch f. Anfänger, Italienisch für Fortgeschrittene, Prof. Mair.
5. Frauengymnastik und Geräteturnen, Prof. Danninger.
6. Konditionstraining für Männer, Prof. Danninger.
7. Nähkurse, Frau Nuderscher.

Kursbeitrag je nach Zahl der Teilnehmer S 80.— bis S 200.—. Dauer der Kurse 12 Doppelstunden.

Die Kurse 1 bis 6 finden im Bundesrealgymnasium statt, der Nähkurs wird in der Volksschule Landeck-Andegair durchgeführt.

Besprechung am Freitag, den 8. November 1968 um 20.00 Uhr im Fahrlehrerraum des Bundesrealgymnasiums.

Anmeldungen bis Freitag, den 8. November 1968 bei der Buchhandlung Tyrolia, Landeck.

Bei entsprechender Beteiligung werden Kurse auch in anderen Gemeinden des Bezirkes Landeck abgehalten.

Volkshochschule Landeck

Kunstoffahrt nach Südtirol

Die für den 5. und 6. Oktober 1968 geplant gewesene Exkursion in das Etschtal wird am 10. November 1968 eintägig durchgeführt. Unter der Leitung von Herrn Prof. Danler werden die vielleicht weniger bekannten aber künstlerisch sehr wertvollen romanischen Fresken von Hocheppan (kleine Fußwanderung!) und Tramin sowie der berühmte Schnatterpeckaltar in Lana besichtigt. Der Besuch weiterer Kunstobjekte ist über Wunsch möglich.

Anmeldungen bis 5. November 1968 bei der Buchhandlung Tyrolia, Landeck.

Die Kosten für Fahrt und Führung betragen je nach Teilnehmerzahl zwischen S 80.- und S 130.-.

Abfahrt: Sonntag, den 10. November, 7.30 Uhr früh, Landeck, Schulhausplatz.

Krippenbaukurs

Im Handarbeitsraum der Volksschule Landeck-Perjen wird heuer ein Krippenbaukurs abgehalten. Angefertigt werden orientalische und heimatliche Krippen.

Dauer: Vorgesehen sind zweimal wöchentlich drei Stunden bis Weihnachten (ca. 42 Stunden). Kursbeginn: Dienstag, den 5. November 1968, 19.30 Uhr, in der Volksschule Landeck-Perjen. Kursbeitrag: S 80.- bis 150.- je nach Teilnehmerzahl. Anmeldung: Buchhandlung Grisse mann oder am ersten Kursabend.

Landesgedenktag Tirol 1918 - 1968

Vor 50 Jahren, am 3. November 1918, wurde unser Land Tirol nach dem unglücklichen Ausgang des ersten Weltkrieges zerrissen. Die Tiroler Landesregierung hat den Beschluß gefaßt, in Erinnerung an diesen für Tirol so schicksalhaften Tag den

Landesgedenktag Tirol 1918 - 1968

am Sonntag, den 3. November 1968 in der Landeshauptstadt Innsbruck zu begehen. Bei aller schmerzlichen Erinnerung wird das Land Tirol an diesem Gedenktag doch auch feststellen können, daß die geistige und kulturelle Einheit Tirols im Norden wie im Süden trotz einer 50-jährigen Unrechtsgrenze erhalten geblieben ist. Zur Bekundung dieser immerwährenden Einheit von Nord- und Südtirol sollen alle Gebäude und Häuser unseres Landes mit den weiß-roten Farben geschmückt werden.

Höhepunkte des Landesgedenktagess Tirol 1918-1968 werden die Ansprache des Landeshauptmannes Eduard Wallnöfer um 15.00 Uhr beim Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel und der Gottesdienst für Volk und Heimat um 17.00 Uhr in der Hofkirche sein, der vom Bischof von Innsbruck DDr. Paulus Rusch in Konzelebration mit dem Abt von Wilten, Prälat Stöger, und dem Provinzial der Franziskaner, P. Madersberger, gehalten wird.

52 neue Wohnungen in Landeck fertiggestellt

Auf der Öd konnten am vergangenen Dienstag wiederum 52 Familien in ein neues Heim einziehen. Bekanntlich hat die Stadtgemeinde Landeck schon vor Jahren beschlossen, den Grund auf der östlichen Öd (Angedair) um den Anerkennungsbeitrag von S 1.- an die Siedlungsgenossenschaften zu „verkaufen“, die dann ihrerseits den Auftrag hatten, Wohneinheiten zu erstellen.

Die Neue Heimat hat nun den 4. großen Wohnblock fertigstellen können. Ein moderner Bau, der sich in Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen gliedert, wobei alle Wohnungen über einen Balkon und Bad verfügen. Eine Liftanlage für jeden Hauseingang ist ebenfalls vorhanden.

Direktor Vizebürgermeister Hans Maier aus Innsbruck und Bürgermeister Anton Braun gaben bei der Schlüsselübergabe im neuen Wohnblock einen kurzen Überblick über das Baugeschehen dieses neuerstellten Hauses, und im weiteren über die Bauentwicklung der Stadt im Gesamten. Der neue Wohnblock wurde mit über 10 Millionen Schilling errichtet und damit konnte wieder ein weiterer Schritt zur Milderung der Wohnungsnot in Landeck getan werden.

Dr. Thomas Niedermair — Medizinalrat

Bei einer Feierstunde anlässlich des Nationalfeiertages im Festsaal des Tiroler Landhauses wurde dem Zimmerarzt am Krankenhaus Zams, Dr. Thomas Niedermair, der Berufstitel Medizinalrat verliehen. Wir gratulieren herzlich!

IGSL SCHMALFILM

EINLADUNG

Am 9. November findet um 20,15 Uhr im Vereinshaus Landeck wieder ein öffentlicher Filmabend des Klubs statt. Den Ehrenschutz über diese Veranstaltung hat Herr Bürgermeister Anton Braun übernommen. Wir laden bereits jetzt die Bevölkerung recht herzlich ein, sich diesen Abend nicht entgehen zu lassen. Näheres siehe im nächsten Gemeindeblatt.

Unser nächster Klubabend findet am 5. November 1968, um 20 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“ statt. Am Programm stehen wieder fünf Filme des Rundsendebewerbes. Am letzten Klubabend, der nicht nur ein hervorragendes Programm aufwies, sondern auch überaus gut besucht war, konnte Herr Falch Norbert, Pettneu, aus der Hand unseres Obmannes einen wunderschönen Pokal (Staatsmeisterschaft) in Empfang nehmen. Wir alle freuen uns mit Herrn Falch über diesen schönen Erfolg. Versäumen sie nicht diesen Film „Der Schellenschmied von Pettneu“ am 9. November im Vereinshaus anzusehen.

Kamera-Klub Landeck

Am Mittwoch, den 6. November 1968 findet im Hotel Schwarzer Adler, Landeck, um 20 Uhr unser nächster Klubabend statt.

Unser Klubmitglied, Herr Franz Mair, bringt uns einen vertonten Dia-Vortrag mit dem Thema:

„Die tausendjährige Bischofsstadt Brixen in den herrlichen Dolomiten“.

Er führt uns durch die Stadt Brixen mit ihren Sehenswürdigkeiten, zur Regensburger Hütte, nach Kastellruth, nach „Drei-Kirchen“ im Eisacktal, zu den „Drei Zinnen“, in den Rosengarten und zurück auf den Hausberg von Brixen, auf die Bloße.

Zu diesem vertonten Dia-Vortrag erlaubt sich die Vereinsleitung, sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunde der Photographie und der Berge, auf das herzlichste einzuladen.

Trachtenverein Volkstumsgruppe Landeck in Grenchen (Schweiz)

Über Einladung des Männergesangsvereines Grenchen wird die Landecker Volkstumsgruppe am 2. November im Stadttheater von Grenchen einen Tiroler Heimatabend geben.

Viehversicherungsverein Landeck

Die Generalversammlung findet am Samstag, den 2. November 1968 um 20 Uhr im Hotel Sonne statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Obmann Weisieles

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 13. November 1968 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten.

SV Landeck Jun. - SV Ried Jun. 7:0 (1:0)

Mit diesem Sieg sicherten sich die Landecker die Herbstkrone und zogen mit 4 Punkten Vorsprung in das Winterquartier. In der ersten Halbzeit konnten die Landecker nicht entsprechen, erst auf Grund der sehr guten Leistung in der 2. Halbzeit konnten sie die Rieder Hintermannschaft entscheidend ausspielen und noch einen hohen Sieg feiern.

Sportvorschau: Sonntag, Landeck, 12.30 Uhr Landeck II - Veldidena II; 14.30 Uhr Landeck I - Veldidena I.

SK Matri I - SV Zams I 3:1

Leider blieb der erwartete Sieg und die damit verbundene Tabellenführung dem SV Zams versagt. Maßgeblich beteiligt an der Schuld der Niederlage war diesmal der Torhüter. Zams war spielerisch dem Gegner keineswegs unterlegen.

SK Rietz I - SV Zams I 0:5 (0:2)

Unerwartet hoch, aber doch verdient, konnte Zams den Inhaber des 2. Tabellenplatzes, Rietz, mit 5:0 be-

siegen. Gut gefallen konnten bei Zams. Wachtler, Riedl O., Coumont und Siegele. Torschützen: Riedl, Gritsch je 2, Pesjak.

Preisverteilung der Schützen

Im Hotel Post nahm Bezirksoberschützenmeister Vinzenz Wolf im Beisein von Nationalrat Franz Regensburger, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lungner und des Garnisonskommandanten Oberstleutnant Dr. Zwilititsch die Preisverteilung der Bezirksmeisterschaften des Schützenbundes vor. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe die „Ehrenliste“ der besten Schützen des Jahres veröffentlichen.

Tischtennis

Zwei weitere Kämpfe in der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft sind nun gespielt. In Innsbruck konnte gegen den Gehörlosen SV ein überzeugender 9:0 Sieg gelandet werden. Der Gegner war allerdings sehr schwach und es wurde keiner unserer Spieler besonders auf die Probe gestellt.

Anders verlief der Kampf gegen den SV Wattens, welcher uns die erste Niederlage dieser Saison brachte. Obwohl ein Unentschieden ohne weiteres möglich gewesen wäre, konnten die Chancen nicht gewahrt werden. Es war dies der schwächste Kampf unserer Mannschaft seit langem. Lediglich Markart Adi entsprach. Es war deshalb die 5:9 Niederlage gerechtfertigt.

Dieses Wochenende wird in Innsbruck gegen die dortige Turnerschaft gespielt und dies dürfte der stärkste Verein in unserer Gruppe sein. Sollte dieser Kampf von uns gewonnen werden, wäre wahrscheinlich der 1. Platz in der A Klasse für Landeck gesichert.

EC - IEV

Eishockey-Club Innsbrucker Eislaufverein

Programm der Eishockeyspiele vom 30. Okt. - 30. Dez. 1968

Sonntag, 3. 11.	IEV-Zell a. See	(Meistersch.)
Mittwoch, 6. 11.	Bozen-IEV	(Alpenpokal)
Samstag, 9. 11.	Feldkirch-IEV	M
Mittwoch, 13. 11.	IEV-Kitzbühel	M
Samstag, 16. 11.	Graz-IEV	M
Sonntag, 17. 11.	Wien-IEV	M
Dienstag, 19. 11.	IEV-Chamonix	F
Samstag, 23. 11.	IEV-KAC	M
Dienstag, 26. 11.	IEV-Spartak Prag	F
Mittwoch, 27. 11.	Jesenice-IEV	A
28. 11. ? 29. 11.	KAC-IEV	A
Sonntag, 1. 12.	IEV-Graz	M
Mittwoch, 4. 12.	Zell a. See-IEV	M
Samstag, 7. 12.	Kitzbühel-IEV	M
Dienstag, 10. 12.	IEV-St. Ulrich	A
Samstag, 14. 12.	IEV-Feldkirch	M
Sonntag, 15. 12.	St. Ulrich-IEV	A
Sonntag, 22. 12.	IEV-Wien	M
Mittwoch, 25. 12.	Cortina-IEV	A
Samstag, 28. 12.	KAC-IEV	M
Montag, 30. 12.	IEV-Jesenice	A



unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Die Bezirkshauptmannschaft erhält von einer Gewerbeinhaberin folgendes Schreiben:

„Ich teile Ihnen mit, daß ich mich verheiratet habe

und bitte um die Genehmigung, das Gewerbe unter meinem jetzigen Namen weiterführen zu dürfen.“

Braucht man dazu wirklich eine Genehmigung der Gewerbebehörde?

Antwort: Nein! Selbstverständlich nicht!

Die Ehegattin erhält durch die Verehelichung kraft Gesetzes den Namen ihres Mannes. Sie ist sogar verbunden, den Familiennamen ihres Ehegatten zu führen und unter diesem Namen ihr Gewerbe weiter zu betreiben. Gewerbetreibende dürfen sich zur äußeren Bezeichnung des Standortes und der festen Betriebsstätten, bei Abgabe ihrer Unterschrift im Geschäftsverkehr sowie überhaupt bei dem Betrieb ihrer Geschäfte nur ihres Familiennamens in Verbindung mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen bedienen. Die frischgebackene Ehegattin wird also nicht nur die äußere Bezeichnung ihres Gewerbebetriebes und ihre Geschäftspapiere abändern, sondern auch ihre Personalpapiere, wie Paß oder Personalausweis, ergänzen lassen müssen. Hierzu gehört auch der Gewerbeschein.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 3. November: 22. Sonntag nach Pfingsten, Seelen-sonntag, Caritas-Opfer, 6,30 Uhr Messe für Josef und Maria Oblasser, 8,30 Uhr Messe für Karl Schrott, 9,30 Uhr Amt für die Pfarrfamilie mit Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal, 11 Uhr Messe für Franz Bock und Franz Wechner, 19,30 Uhr Jahresmesse für verstorbene Schwester O.

Montag, 4. November: Hl. Karl Borromäus, 6 Uhr Messe für Karl Senoner, 7 Uhr Amt für Karl Winkler und Messe für Maria Hueber, 19,30 Uhr Seelenrosenkranz — so täglich!

Dienstag, 5. November: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Johann Stecher und Angehörige, 7 Uhr Messe für Johann Spieß und Kinder und Messe für Karl Plattner.

Mittwoch, 6. November: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Karl Probst, 7 Uhr Jahresamt für Pauline Zangerl und Messe für verstorbene Verwandte Stöhr.

Donnerstag, 7. November: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Maria Stark, 7 Uhr Messe für Engelbert und Rudolf Lehmann und Messe für verstorbene Jäger.

Freitag, 8. November: Festfreier Tag, 6 Uhr ~~Keine~~ Messe! 7 Uhr 2. Jahresamt für Heinrich Falger und Messe für Siegfried Auer, 19,30 Uhr Messe für Erwin Thöni.

Samstag, 9. November: Weihefest der Erlöserkirche in Rom, 6 Uhr Jahresmesse für Rudolf Wernig, 7 Uhr Jahresamt für Josef Straudi, Messe für Josef und Veronika Grießer, 17,00 Uhr Beichtgelegenheit, 19,30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 3. November: 22. Sonntag nach Pfingsten, 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 8,30 Uhr Jahresmesse für Alois Geiger, 9,30 Uhr Messe für Pfarrer Johann Röck, 19,30 Uhr Messe für Johann Wucherer.

Montag, 4. November: 6 Uhr Messe für Johann Spieß, 7,15 Uhr Messe für Roman Hainz und Gebhard Mair, 8 Uhr Messe für Karl Felkl.

Dienstag, 5. November: 6 Uhr Messe für Albert Kirschner, 7,15 Uhr Messe für Karl Thöni, 8 Uhr Messe für Johann und Aloisia Regensburger.

Mittwoch, 6. November: 6 Uhr Jahresmesse für Josef Buchmair, 7,15 Uhr Messe für Aloisia Albertini, 8 Uhr Messe für Karolina Hann.

Donnerstag, 7. November: 6 Uhr Jahresmesse für Angelika Köck, 7,15 Uhr Messe für Raggl Alois, 8 Uhr Messe für Ignaz Pirschner.

Freitag, 8. November: 6 Uhr Messe für Josef und Heinrich Röck, 7,15 Uhr Messe für Adolf Thurner, 8 Uhr Messe für

Anna Melmer.

Samstag, 9. November: 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe nach Meinung.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 3. November: 23. Sonntag nach Pfingsten (Caritas Sonntag), 7 Uhr Messe für Anton Schütz, 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde, 19,30 Uhr Messe für Josef und Maria Ennemoser

Montag, 4. November: 6,45 Uhr Messe für Hochw. H. Wendelin Perle

Dienstag, 5. November: 19,30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für Anna Troll

Mittwoch, 6. November: 6,45 Uhr Messe für Franz Erhart (W)

Donnerstag, 7. November: 6,45 Uhr Messe für Aloisia Erhart (W)

Freitag, 8. November: 6,45 Messe für verstorbene Grisse-mann — Hohenberger

Samstag, 9. November: Lateran-Kirchweihe, 6,45 Messe für Chriselda Thurner

Ärztl. Dienst: 1. 11. 1968 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 054 46/4 51 14

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicki, Pfunds

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

3. November

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. V. Haidegger, Tel. 451 14

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicki, Pfunds

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

1. 11.: Tzt. Krabb Richard, Landeck, Kristille 3, Tel. 295

3. 11.: Dr. Walsler Siegfried, Landeck, Malsenstr. 37, Tel. 858

Nächste Mutterberatung: Montag, 4. 11., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Schöne Lagerbirnen zu verkaufen.

Josef Mathoy, Pians 55

1 Diwan und 1 Tirolia Ofen

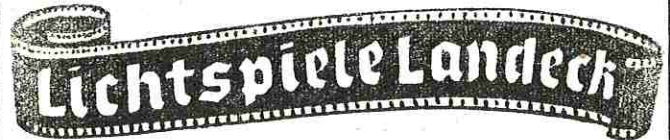
noch gut erhalten, wegen Platzmangels zu verkaufen. Besichtigung von 12-14 Uhr, abends ab 18 Uhr bei Oberparleiter, Kreuzbühelgasse 6.

Tüchtige, selbständige

Verkäuferin

für neueingerichtete Konditorei gesucht.

Konditorei-Cafe HAAG - Landeck



Die Abenteuer

Abenteuerfilm eines Kunstfliegers. Mit Lino Ventura, Alain Delon, Joanna Shimkus, Serge Reggiani u. a.

Erhöhter Eintritt um S 2.-

Freitag, 1. November 17 und 19.45 Uhr Jv.

Die Clique

Acht unschuldige Studentinnen auf einer nicht ganz so unschuldigen Suche nach Erfüllung. Mit Candice Bergen, Joan Hackett u. a.

Prädikat „Sehenswert“

Samstag, 2. November 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Die 13 Sklavinnen des Dr. Fu Man Chu

Der große Unheimliche ist wieder am Werk. Mit Christopher Lee, Heinz Drache, Marie Versini, Harald Leipnitz u. a.

Sonntag, 3. November 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 4. November 19.45 Uhr Jv.

In Colorado ist der Teufel los

Eine Komödie über eine lästige Schafherde inmitten stolzer Rinderzüchter. Mit Glenn Ford, Shirley Mc Laine, Mickey Shaughnessy, Edgar Buchanan u. a.

Dienstag, 5. November 19.45 Uhr 14 J.

Das große Heimweh

Drama aus dem zweigeteilten Deutschland. Mit Sabine Bethmann, Gerhard Tichy, Conrado San Martin u. a.

Prädikat „Sehenswert“

Mittwoch, 6. November 19.45 Uhr 14 J.

Dümmer als die Polizei erlaubt

Jerry als Reserve - Polizist bringt seine Vorgesetzten zur Verzweiflung. Mit: Jerry Lewis, Marta Heyer u. a.

Donnerstag, 7. November 19.45 Uhr 14 J.

Ab Freitag, 8. November 14 J.

King Kong

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Neubauwohnung Zhzg., in Landeck zu vermieten.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Bei Unfällen mit Gegenverschulden haben Sie als Kraftfahrzeugbesitzer Anspruch auf einen Leihwagen auch dann, wenn Sie Ihr Fahrzeug nur privat benutzt haben. **Leihwagendienst**, VW 1300 lokal verfügbar bei Landesreisebüro **Landeck** und **Ischgl** sowie VW-Diensten Falch **Zams** und **St. Anton**.

Bevor Sie einen

Fernsehapparat

kaufen, sollten Sie daran denken, daß der Kundendienst äußerst wichtig ist. Deswegen empfehle ich meine neu eingerichtete Fernseh Abteilung und Werkstätte, welche ein gut ausgebildeter Fachmann leitet. Sie werden fachlich gut beraten und steht ein umfangreiches Lager an Radio- und Fernsehapparaten zu Ihrer Auswahl bereit. Rufen Sie mich an, so wird in Ihrer Wohnung unverbindlich ein Apparat vorgeführt bzw. werden die Empfangsverhältnisse fachgemäß getestet.

Elektro - Radio - Unternehmen
Ing. A. Grieser, Landeck, Malserstraße 27
Tel. 386

Suche Haus gegen bar.
Agentur König, D-899 Lindau, Postfach 34

Installationen • Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen • ALOIS SCHLATTER
zu soliden Preisen • Filialbetriebe Landeck - Ruf 05442-62118

Für den schönen Betriebsausflug dankt ihrem Chef
die Belegschaft der
Fa. Alois Köhle - Prutz



Festliche Geschenke

UHREN - JUWELEN
WINKLER
LANDECK

A & O

Orig. Schweizer Raumspray	18 oz	statt 54.—	34.—
Clorollen		6 Rollen	10.—
to-fix Cloreiniger		statt 19.90	15.80
HERO-Geschirrtücher	3 er Pkg.	3 er Packung	21.50
Jenaer Geschirr	mit Deckel 3 l	statt 66.—	56.—
PK-Vitamin Creme-Schaumbad	1/2 l	statt 26.—	20.50
Tempo Taschentücher	6 x 10	2 Pk statt 18.—	13.—
Erdal Schucreme	Nr. 2	4 Ds statt 25.60.—	19.—

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise

3% A&O Rabatt

SUCHE ALTES **BAUERNHAUS**

**ODER EIN
ANDERES AUS-
BAUFÄHIGES
ANWESEN IN
NÄHE EINES
GUTEN SKIGE-
BIETES Z. KAUFEN**

Zuschriften bitte unter Chiffre 2810/W an die Verwaltung des Blattes

Achtung!

Bis 15. November 1968 wird alles,
was noch am Lager ist um 20 Pro-
zent billiger verkauft.

Fa. Dantone, Landeck

Fischerstraße 14

Preisgünstige und prompte

Übersiedlung

mit Möbelwagen vermittelt

Gregor Vallaster,

6500 Landeck, Maisengasse 20, Tel. 795

Große Auswahl!

Günstige Preise!

JAPAN - FELDSTECHER

mit B L A U B E L A G schon ab

8 x 30 — 545.—

7 x 50 — 795.—

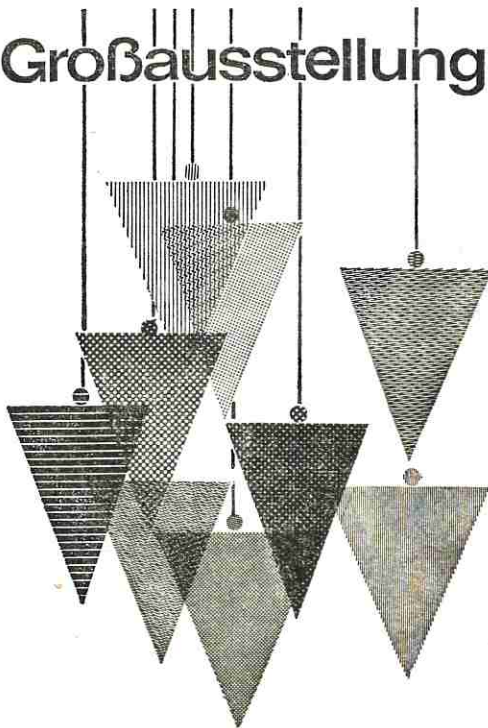
8 x 40 — 640.—

10 x 50 — 810.—

sowie deutsche und österreichische Spitzengläser

Uhren - Juwelen WINKLER

Großausstellung



So bauen
unsere
Bausparer

mit **Wüstenrot**

Veranstalter: Bausparkasse Wüstenrot Zweigstelle Innsbruck, Blasius-Hueberstr. 14

Veranstalter: Bausparkasse Wüstenrot Zweigstelle Innsbruck, Blasius-Hueberstr. 14

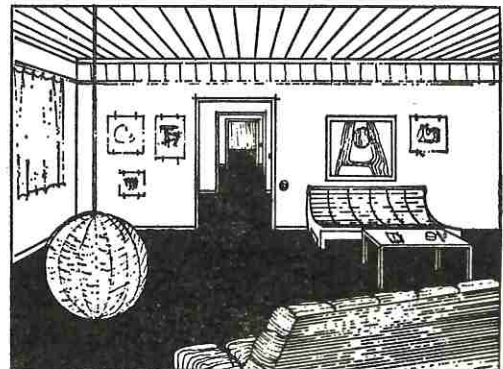
5. bis 10. November 1968

LANDECK Hotel Schrofenstein

durchgehend geöffnet 10 bis 20 Uhr

Eintritt frei

**Auf DLW plastino
laufen Sie weich.
In jedem Zimmer Ihres
Hauses.**



G

**KAUFHAUS
EHRENREICH GREUTER**

A-6500 LANDECK, MALSERSTRASSE 35+78

1 sehr gut erhaltener

preiswert abzugeben.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Meller-Ofen

**Ölöfen in jeder Preisklasse -
Nur vom Fachmann**

Klaus Nuener

Landeck, Bruggfeldstr. 52

Telefon 431

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Wegen Umstellung

Lkw Magirus 170

Allrad, Baujahr 1966, guter Zustand, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung

Handelsschülerin

perfekt in Steno und Maschineschreiben per 2. Jänner 1969 für Rechtsanwaltskanzlei in Landeck gesucht.

Meldungen erbeten an:

Dr. Hermann Schöpf,
dzt. Kitzbühel, Franz Reisch Straße 12

Fremdenzimmer

in Makore und Limba, 5-teilig
ab S 2.680.—

sowie günstige Wohnzimmer

Tischlerei und Möbelhandlung **Hammerle Franz**
Mils 42 an der Bundesstraße

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme am Heimgange meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, Herrn

JOHANN GRAFL

danken wir herzlich. Sie waren uns ein großer Trost in diesen schweren Tagen.

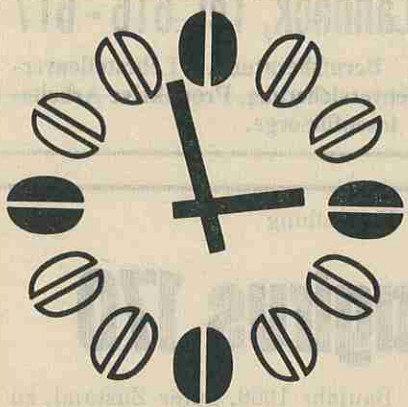
Unser besonderer Dank gilt H. H. Cons. Aichner für die Führung des Konduktes.

Dem Landesfeuerwehrkommandanten, Herrn Kom.-Rat BM Glass danken wir für die herzlichen Abschiedsworte. In besonderer Weise danken wir Herrn NR. Regensburger für seine tiefempfundene Würdigung unseres lieben Verstorbenen am offenen Grabe. Den zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden aus dem gesamten Bezirk unter Führung der Herren Anton Handle und Rudolf Hueber sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Landeck, im Oktober 1968

In tiefer Trauer:

Hanni Grafl mit Kindern



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

HOBELWARE



FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHE lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmerei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

Verlässliches, junges Mädchen

zur Mithilfe in modern eingerichtetem
Geschäft nach St. Anton a. A. für Winter-
und Sommersaison gesucht.
Englischkenntnisse erwünscht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Sie sollen es bequemer haben! Nordstern - Versicherungen

Da unsere Gesellschaft ständig bestrebt ist, unseren jetzigen und künftigen Kunden im Bereiche des Bezirkes Landeck und Umgebung, einen dem Fortschritt entsprechenden Kundendienst zu bieten, haben wir auch in

Landeck, Marktplatz 4

(Bürozeiten: Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr)

eine Geschäftsstelle eröffnet.

Unter der Leitung unseres bewährten Mitarbeiters,

Herrn Josef Griesser, Pians Nr. 51

Telefon 05442-64114, täglich von 8 bis 10 Uhr,

werden Sie gerne und unverbindlich in allen Ihren Versicherungsangelegenheiten beraten.

Wir würden uns freuen, Sie bald in unserer Geschäftsstelle begrüßen zu können.

NORDSTERN-VERSICHERUNGEN

Filialdirektion Tirol

6021 Innsbruck, Boznerplatz 6